

# Zwischen Heiterkeit und Horror

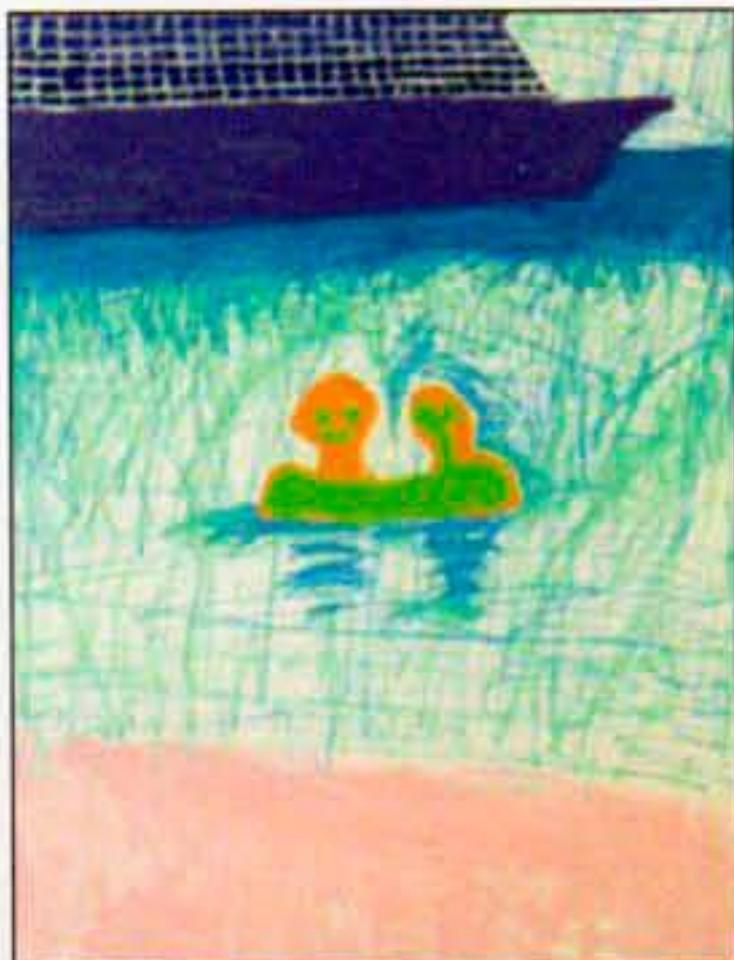
Neue Bilder des Malers  
Peter Szalc

VON CHR. ZU MECKLENBURG

Den stereotypen Alltag einer in die Jahre gekommenen, im Zeichen von Öde und Stumpfheit stehenden „Marriage“ entfesselt Peter Szalc im expressiv poppigen Mief einer belustigenden Milieustudie. Das aus groben, improvisierten Farbskizzen hervorgehende Acrylgemälde bildet gleichsam die Miniparzelle einer „Kreuzfahrt“, die durch Bereiche wie gegenwärtige Politik und Marktwirtschaft sowie Klimaverseuchungen navigiert. Massive CO<sub>2</sub>-Abgase signalisiert im Titelbild die dunkellila angelaufene Fassade eines Luxus Schiffes; parallel schlingern im Meereswasser zwei kryptisch umrissene Padelboottruderer, die offenbar auf harmlose Freizeitvergnügen ebenso wie auf aktuelle Flüchtlingstragödien hinweisen.

Heiterkeit und Horror mischen sich gleichermaßen in der Studie „Arme Schweine, fettes Geschäft“ sowie einer auf Donald Trump gemünzten Farce mit dem Titel „Deer I“ (deutsch: Hirsch, in Polen Metapher für Dummheit, Torheit, Einfalt). Mit prägnant durchstrukturierten Bauelementen und aus der oberen Bildperipherie eindringenden Farbgebilden lotet der 59-Jährige aus Allenstein/Polen stammende Maler und Grafikprofi unter der Überschrift „Tornado“ den unvorhersehbaren Einbruch von Bedrohlichkeiten aus.

► **Galerie Szalc**, Kurfürstenstr. 31; bis 23. November. Besichtigung nach Vereinbarung: 0228/ 65 32 30.



**Peter Szalc kritisiert Umweltverschmutzung.**

FOTO: GALERIE